

**Bürgerbegehren „Kahlschlag stoppen: Für eine grüne Steilshooper Mitte**  
*„Sind Sie gegen die Fällung von Bäumen auf öffentlichem Grund im Rahmen der Umgestaltung des Steilshooper Zentrums?“*



## **Erklärung der Initiatoren**

Hamburg, 25. August 2015

Der Entschluss, ein Bürgerbegehren zur Rettung der Bäume im Zentrum von Steilshoop anzumelden, ist den Initiatoren nicht leicht gefallen. Das ganze Frühjahr und den Sommer über haben wir gehofft, dass es nach den verhinderten Baumfällungen im Februar und den massiven Protesten im Stadtteil eine Bereitschaft des Bezirks geben würde, mit den Steilshooperinnen und Steilshoopern in ein echtes und vor allem lösungsorientiertes Gespräch zu kommen.

Genau das Gegenteil war der Fall: Die von den Steilshooperinnen und Steilshoopern mit großen Erwartungen herbei gesehnte Informationsveranstaltung des Bezirks am 30. Juni ließ keinen Zweifel daran, dass man im Wandsbeker Rathaus das Projekt auf Gedeih und Verderb durchziehen will. Allerdings offenbarte sich auch die Hilflosigkeit der Verantwortlichen. Mussten im Februar Kabelverlegungen als Argument her halten, so war es im Juni die Wiederherstellung der Sichtachsen. Gelegentlich werden auch feuerpolizeiliche Vorschriften oder die zerstörerischen Kräfte des Wurzelwerkes bemüht. Humoristischer Höhepunkt der nachgereichten Argumente war die Aussage auf einer anderen Veranstaltung, dass man auf dem neu gestalteten Platz ein Riesenrad aufstellen könne! London und Wien müssen sich also warm anziehen, wenn Steilshoop seine neue Attraktion bekommt.

Gerade dieser Zickzackkurs in der Führung der Argumentation hat aber deutlich vor Augen geführt, dass die ganze Aktion nur ein einziges Ziel hat: Die Bäume müssen aufgrund der Herstellung von Sichtachsen und Wegeverbindungen sowie zur Schaffung von Parkplätzen weichen.

Das verbittert die Bewohnerinnen und Bewohner von Steilshoop: Die Interessen eines privaten Investors, der seit Jahren seines Namens nicht mehr gerecht geworden ist und eben investiert hat, werden über die Interessen der Menschen gestellt, die jeden Tag den Platz mehrfach nutzen und in Zukunft entweder der Sonne oder den um die hohen Häuser pfeifenden Winden ausgesetzt sein werden. Hier entsteht kein urbanes Zentrum, sondern eine pflegeleichte, autogerechte und menschenfeindliche Fläche, genau das, was eine Großsiedlung vom Schlage Steilshoops nicht braucht.

Wir wollen den Kahlschlag im Zentrum stoppen – aber wir wollen auch ein neues Zentrum, das den Bedürfnissen der Menschen entspricht, das Herz und Seele hat und das von allen Menschen im Stadtteil gerne aufgesucht wird. Wir sind sicher, dass die meisten Menschen im Bezirk Wandsbek so denken und uns in unserem Anliegen durch ihre Unterschrift auf unserem Bürgerbegehren unterstützen werden.

Kontakt: [info@kahlschlagstoppen.de](mailto:info@kahlschlagstoppen.de)

Initiatoren: Dr. Martin Kersting, Klaus Wachs, Dominik Höchstetter

Für weitere Infos [www.kahlschlagstoppen.de](http://www.kahlschlagstoppen.de)

Für Rückfragen: 0157-339 769 37